

# Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 11.

10. Feb.

1841.

## Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Die Bewerber um die Oberamtsmühl-  
schauerstelle, welche die vorgeschriebene Prü-  
fung noch nicht erstanden haben, werden auf  
diesem Wege in Kenntniß gesetzt, daß sie sich  
am 18. d. M. Morgens 8 Uhr auf dem  
Rathhaus in Rottweil zur Prüfung, welche  
der dortige Herr Straßenbauinspektor See-  
ger vornehmen wird, mit Schreib- und Zeich-  
nungsMaterial auf 2 höchstens 3 Tage ver-  
sehen, einzufinden haben. Calw, 6. Feb.  
1841. K. Oberamt. Gmelin.

Calw. Vermöge oberamtlichen Beschlus-  
ses vom heutigen wurde dem Johannes Lang  
von Hornberg, Markus Eisenhart von Dach-  
tel und Christian Heim von Zavelstein das  
Meisterrecht dritter Stufe bei der Maurer-  
und Steinhauerzunft ertheilt. Den 6. Feb.  
1841. K. Oberamt. Gmelin.

Emberg. (Warnung). Der ledige  
Johannes Keppler, Sohn des Tagelöhners  
Baltas Keppler von hier, macht ungeachtet  
aller Warnungen häufig Schulden, man sieht  
sich daher veranlaßt, öffentlich bekannt zu  
machen, daß das Schuldheißnamt keinem  
Gläubiger desselben zur Befriedigung helfen  
kann. Den 4. Feb. 1841.

Schuldheißnamt. Nentschler.

Calw. (Gläubiger Aufruf). In der  
Gantsache des Jakob Friederich Wörich, le-

digem Weißgerbers dahier, wird die Liquida-  
tions-Verhandlung

Donnerstag den 4. März 1841

Morgens 8 Uhr

auf hiesigem Rathhause vorgenommen wer-  
den.

Man fordert die Gläubiger desselben hie-  
mit unter Verweisung auf die im schwäbi-  
schen Merkur erscheinende weitere Bekannt-  
machung auf, ihre Ansprüche gehörig anzu-  
melden. Den 3. Feb. 1841.

Oberamtsrichter S i n c h.

Neuenbürg. (Schuldenliquidation).  
In der Gantsache des Weil. Johannes  
Mohr, gewes. Tagelöhners von Bernbach,  
wird die Schuldenliquidation und die gesetzlich  
damit verbundenen weiteren Verhandlungen  
am

Mittwoch den 10. März 1841

Morgens 9 Uhr

auf dem Rathhause daselbst vorgenommen  
werden.

Den Schuldheißnamtern wird aufgegeben,  
die in den Stuttgarter allgemeinen Anzeigen  
erfolgte Vorladungen mit den dort bezeich-  
neten Rechtsnachtheilen ihren Ortsangehöri-  
gen gehörig bekannt zu machen. Neuenbürg  
am 30. Jan. 1841. K. Oberamtsgericht.  
L i n d a u e r.

Wildbad. (Gläubiger Aufruf). Um bei  
der vorzunehmenden Verlassenschafts-  
Theilung des kürzlich gestorbenen Meßgers Johann  
Friederich Kettner dahier keine Ansprüche un-  
berücksichtigt zu lassen, ergeht an die Gläu-  
biger desselben, und insbesondere auch an  
diejenigen, welche bei dem Gante des Kett-

Augen an-  
r denn der  
at?

Wenn man  
d. Doch,  
komm mit,  
ben lassen,  
alle Oh-

unsch in ei-  
onis, und  
gegenüber,  
profitiren,  
chen könne.

onate seya,  
ch die Stra-  
ungefähr in  
er, indem  
achtete, ich  
einen Spe-  
ise anzuzü-  
ß im Comp-  
n Schmuck  
und Edel-  
nich darauf.  
ibts Geld,  
en. Gleich  
enüber ein,  
en nehmend,  
ja! lachte  
er ein rei-  
ihm, und  
0 Fr. Ren-

ul, daß mir  
Alles so ge-

Wirth. Was  
ein Glück  
daß der jetzt  
eren Besitzer  
wurde. Der  
einzuschmei-  
e dann Com-  
Eodter sei-  
Dieß ist sei-

Bustav Rivis

ner im Jahr 1827 keine volle Befriedigung erhalten haben, und seither von diesem nicht bezahlt worden sind, die Aufforderung, binnen 30 Tagen bei dem Amtsnotariat Wildbad ihre Forderungen anzumelden und gehörig nachzuweisen.

Von den älteren aus den Gantakten ersichtlichen Gläubigern, welche dieser Aufforderung nicht nachkommen, wird angenommen, daß sie von Kettner nach dem Gante um ihre Forderungen befriedigt worden seien. Am 27. Jan. 1841. Theilungsbehörde.

Vt. Amtsnotar Eisenmann.

Wildbad. (Gläubiger Aufruf). Die unbekanntenen Gläubiger des kürzlich hier gestorbenen ledigen Goldarbeiters Johann Jakob Ruch werden hiedurch aufgefordert, ihre Forderungen binnen des Termins von 30 Tagen bei dem Amtsnotariat Wildbad um so gewisser anzumelden und gehörig nachzuweisen, als nach Ablauf dieser Frist der Vermögensnachlaß des Ruch seiner im Auslande wohnhaften Mutter und einzigen Erbin zugetheilt und ausgefolgt werden wird. Am 27. Jan. 1841. Theilungsbehörde. Vt. Amtsnotar Eisenmann.

Calw. (Hausverkauf). Aus der Verlassenschaftsmasse des Kaufmanns Eberhard Heinrich Gastpar sind zum Verkaufe ausgesetzt: eine zweistöckige Behausung mit einem Keller in der Poststraße, ein Stall mit Kellerchen, ein Waschhaus und 18 Ruthen Hausplatz und Garten nächst dem Hause, angeschlagen für 4500 fl.

Die öffentliche Aufstreichs Verhandlung wird am

Montag den 8. März 1841

Nachmittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhaus stattfinden. Die Realitäten können täglich eingesehen und es kann mit Louis Dreiß, Kaufmann hier unterhandelt werden. Den 28. Jan. 1841. Stadtrath.

### Außeramtliche Gegenstände.

Brötzingen, Oberamts Pforzheim.

(Haus und Wirthschaftsverkauf). Wilhelm Knoderer ist entschlossen, sein neuerbautes zweistöckiges Haus mit gewölbtem Keller, Scheuer, Stallung, Waschhaus, Garten, und Ackerland mit der Realschildwirthschafts-Gerechtigkeit zur Linde zu verkaufen. Das Ganze hat eine angenehme Lage, liegt unweit des Orts an der besuchten Straße von Pforzheim nach Ettlingen, Neuenbürg und ins Wildbad und umfaßt einen Flächengehalt von 1 Morgen 27 Ruthen.

Lusttragende werden zur Versteigerung im Hause selbst am

Freitag den 5. März d. J.

Nachmittags 2 Uhr

eingeladen und können die Verkaufsbedingungen schon vorher einsehen. Den 1. Febr. 1841.

Calw. Mein unteres Logis ist auf Georgi zu vermieten, bestehend in Stube, Stubenkammer, Küche, einer oder zwei Kammern auf dem nemlichen Boden, nebst einem Holzstall.

Nonnenmann in der Badgasse.

Calw. Samstag den 13. Feb. Nachmittags 1 Uhr wird beim Noa Lohholz an der äußern Brücke gegen gleich baare Bezahlung im Aufstreich verkauft: 2 Pferde, ein Wagen, eine Chaise, ein Familienschlitten, ein Karren, und mehreres Fuhr- und Reit-Geschirr.

Calw. Ich habe bis Georgi ein Logis mit Stube, Stubenkammer und großer Küche zu vermieten. Auch einen Wirthstisch von Nußbaumholz zu verkaufen.

Karl Schramm, Färber.

Neusatz. (Gefundene Kette). Zwischen Schwann und hier wurde auf der Straße eine (Bengel-) Kette gefunden, welche der Eigenthümer gegen Ersatz der Einrückungsgebühr im Schulhause hier abholen.

Calw. Zu unserer am Dienstag den 16. d. Mts. stattfindenden Hochzeitfeier bei Bierwirth Fein in Rentheim laden wir alle unsere guten Freunde und Bekannte höflich ein.

Heinrich Kirn und seine Braut  
Elisabeth Schrotz.

gutes  
Spähnt

über d  
Weg na  
Steinen  
Finder  
nung an  
geben.

E a l  
zwei Per  
B

E a  
Fenwage  
Schaale  
größe.

E a l n  
versehene  
sahrenes  
Georgii  
sagt Au

E a l n  
gebe ich  
Calwer  
Trompet  
lich einlo

E a l n  
Leiche un  
Beck Mo  
Nubst

100 fl.

160 fl.

60 fl. un

25 fl. P

90 fl. P

Calw. Ich habe noch einige Klafter gutes Schwartenholz, so wie auch gute Späthausen um billigen Preis zu verkaufen.  
Jakob Widmann, Zimmermeister.

Calw. Es gieng verflossenen Sonntag über den Weinsteg und Bischoff auf dem Weg nach Hirsau ein Medaillon mit blauen Steinen eingefaßt, verloren. Der redliche Finder wird gebeten, solches gegen Belohnung an die Redaktion dieses Blattes abzugeben.

Calw. Ein kleines Logis für eine oder zwei Personen hat auf Georgii zu vermieten Beck Maier auf der untern Brücke.

Calw. Ich habe zu verkaufen: 1 Beckenwage, 1 größere Wage mit hölzernen Schalen und ein eisernes Gitter in Fenstergröße.  
Beck Fein.

Calw. Ein stilles mit guten Zeugnissen versehenes, in häuslichen Arbeiten wohlbesahenes Mädchen, kann sogleich oder auf Georgii in einen Dienst treten. Bei wem? sagt Ausgeber dies.

Calmbach. Am Samstag den 13. Feb. gebe ich einen Ball für Honoratioren mit Calwer Musik, die abwechselungsweise auch Trompetermusik machen wird; wozu ich höflich einlade.  
Müller zum Köhle.

Calw. Für die zahlreiche Begleitung der Leiche unserer sel. Mutter, der Witwe des Beck Maier auf der untern Brücke, zu ihrer Ruhstätte sagen wir unsern innigsten Dank.  
Die Hinterbliebenen.

Geld auszuliehen gegen gesetzliche Sicherheit:  
100 fl. Pfleggeld bei Gemeindepfleger Döttling in Ottenbrunn.  
160 fl. Pfleggeld bei Ph. Jakob Bozenhardt in Calw.  
60 fl. und 100 fl. bei der Stiftspflege in Schmied.  
25 fl. Pfleggeld bei Schuhmacher Stieckel in Calw.  
90 fl. Pfleggeld bei Gärtler Eble in Calw.

800 fl. Pfleggeld auf einen oder mehrere Posten zu  $4\frac{1}{2}$  pCt. bei Sattler Weyl in Calw.

Calw. Nächsten Sonntag sowie die ganze Woche über sind frische Laugenbrezeln zu haben bei

Fr. Baier und Beck Schneider.

Calw. Ein junger starker Mann, welcher Lust hat in einer Färberei zu arbeiten, kann sogleich bei mir eintreten und bei mir das Nähere erfahren.

Fr. Schmidt, Färber, jun.

### Eine Pariser Gaunergeschichte.

(Schluß).

Ich war in tiefes Nachdenken versunken bei dieser Erzählung des Weinschenk's, fuhr Franz fort. Wahrlich die Constellation war gut. — Und man weiß gar nichts von den Eltern des Spezereihändlers? forschte ich weiter. Nicht das Geringste. — Wie alt mag er jetzt wohl seyn? 23 bis 30 Jahre.

Ich hatte jetzt meine Absichten erreicht und entfernte mich. Mein Plan stand schon fest und nur über einige Kleinigkeiten war ich noch mit mir uneinig. Nicht wahr, Du wirst neugierig, Paul? Aber höre nur weiter; Maul und Augen wirst Du aufreißen.

Acht Tage darauf gieng ein alter Mann in der Uniform eines alten napoleonischen Gardeoffiziers durch die Straße St. Louis; dieser Offizier war niemand anders als ich selbst, sagte Franz lachend, Du hättest nur sehen sollen, wie ich mich herausgezuzt hatte. Der Spezereihändler stand eben unter der Thüre, ich fragte ihn nach seinem Namen, und nachdem er mir diesen genannt hat, blicke ich ihn scharf an, und falle ihm weinend um den Hals. Mein Sohn! mein Sohn! schluchzte ich.

Paul sprang von seinem Stuhle auf und wollte sich vor Lachen ausschütten.

Der Erzähler fuhr fort: Mein Spezereihändler wußte nicht was dieß zu bedeuten habe, ich aber ließ ihn nicht zu Athem kommen, und packte sogleich meine Papiere und

Wilhelm  
reuerbau-  
n Keller,  
Garten,  
thschafts-  
n. Das  
liegt un-  
raße von  
ürg und  
engehalt  
erung im

Beding-  
1. Febr.

auf Ger-  
Stube,  
wei Kam-  
bst einem  
dgasse.

Nachmit-  
holz an-  
re Bezah-  
erde, ein  
schlitten,  
nd Reit-

ein Logis  
oper Kü-  
irthstisch  
ber.

Zwischen  
Straße  
elche der  
ckungsge-

den 16.  
bei Bier-  
alle unse-  
lich ein.  
e Braut

Neuigkeiten aus. Ich komme eben erst von Rußland, wo ich Kriegsgefangener war, u. es war mein erster Gang nach meiner Rückkunft, Dich aufzusuchen, mein Sohn. Ich läufe nun seit 4 Tagen herum ohne Dich zu finden. Ach, ich mußte Dich im Findelhaus zurücklassen! bedauerte ich jammernd. Deine arme Mutter! Sie durfte sich dem Zorne ihres Vaters nicht aussetzen. Sie ist gestorben, die arme Elisabeth. Und so erzählte ich weiter. Ich machte meine Geschichte ziemlich wahrscheinlich, und legitimirte mich durch allerlei Papiere. Doch mein Hr. Sohn war immer noch uneinig mit sich, und wer weiß, was er gethan hätte, wenn nicht schon eine Menge Nachbarn für mich Partei genommen und dem Kaufmann zugerufen hätte, nicht so lange den Hartherzigen zu spielen. Was wollte er thun. Er machte gute Miene zu bösem Spiel. Ich wußte mich im Hause beliebt zu machen, man glaubte mir nach und nach, und zuletzt setzte der dankbare Sohn seinem Vater einen Jahreshalt von 6000 Fr. aus. Das ist meine ganze Geschichte.

Die Freunde tranken noch manches Gläschen Punsch mit einander ehe sie sich trennten.

Des andern Tags erhielt der Spezereihändler folgenden Brief:

„Mein Herr! Wenn Sie sich verbindlich machen wollen, mir jetzt eine Rente von 3000 Fr. auszubezahlen, so will ich Ihnen ein Geheimniß mittheilen, wodurch Sie jährlich 6000 Fr. ersparen können. Es ist das selbe der Art, daß die Ersparung unzweifelhaft ist, und Sie brauchen daher keinen Betrug zu fürchten. Antwort schreiben Sie gefälligst poste restante an P. S.“

Der Kaufmann beriet sich mit seinem Advokaten; man korrespondirte noch lange mit dem Unbekannten, und gieng endlich den Betrag unter der Bedingung ein, daß die 3000 Fr. nicht eher bezahlt werden sollten, bis das Geheimniß mitgetheilt worden. Ein unparteiischer Zeuge hatte darüber zu richten, ob die Entdeckung des Geheimnisses wirklich die versprochene Ersparniß herbeiführe.

Der Vorschlag wurde angenommen, Paul, denn das war der unbekante Korrespondent, deckte den Betrug, welchen Franz dem Spezereihändler gespielt hatte, auf, und leistete so wirklich, was er dem Kaufmann versprochen hatte.

Als einige Tage später Franz mit schwerem Herzen und leerer Börse (denn sein Titularsohn hatte ihn fortgejagt) über den Boulevard der Italiener gieng, bemerkte er bei Tortoni seinen Freund Paul. Diesmal wäre die Reihe an Franz gewesen, nach der plötzlichen Glücksveränderung Pauls zu fragen; doch er mußte schon Kunde davon gehabt haben, da er sich mürrisch wieder umwendete, und in sich hinein brummte: Dich Esel, der ich nicht schweigen konnte!

## Frucht-Preise in Calw,

am 6. Febr. 1841.

Kernen der Scheffel.	11 fl. 18 fr.	10 fl. 39 fr.	10 fl. 12 fr.
Dinkel	5 fl. — fr.	4 fl. 48 fr.	4 fl. 30 fr.
Haber	3 fl. 46 fr.	3 fl. 43 fr.	3 fl. 40 fr.
Roggen das Cimri	1 fl. — fr.	— fl. — fr.	— fl. — fr.
Gerste	— fl. 52 fr.	— fl. 48 fr.	— fl. 48 fr.
Bohnen	1 fl. — fr.	— fl. 56 fr.	— fl. 56 fr.
Wicken	— fl. 44 fr.	— fl. 36 fr.	— fl. 36 fr.
Linse	1 fl. 36 fr.	1 fl. 20 fr.	1 fl. 20 fr.
Erbfen	1 fl. 36 fr.	1 fl. 20 fr.	1 fl. 20 fr.

Vom vorigen Markttage blieben aufgestellt:

46 Schffl. Kernen. — Schffl. Dinkel. — Schffl. Haber.

Am Markttage selbst wurden eingeführt:

110 Schffl. Kernen. 62 Schffl. Dinkel. 79 Schffl. Haber.

Als nicht verkauft, blieben aufgestellt:

26 Schffl. Kernen. — Schffl. Dinkel. 3 Schffl. Haber

## Brodtaxe in Calw,

4 Pfund Kernenbrod kosten , , , , , 10 fr.

1 Kreuzerweck muß wägen , , , , , 8 $\frac{1}{2}$  Loth

## Fleischtaxe in Calw,

p. Pfund

Ochsenfleisch 7 fr. Rindfleisch 6 fr. Kalbfleisch 5 fr. Hammelfleisch 4 fr. Schweinefleisch, unabgezogen 8 fr. abgezogen 7 fr.

Stadtschuldheissenamt Calw. Schuld

Redigirt, gedruckt und verlegt von Gustav Rivinius in Calw.